

# Konzept zur Prävention interpersoneller und sexualisierter Gewalt im Wuppertaler Fechtclub 1883 e.V.

Stand 31.01.2026

## Wir definieren Gewalt folgendermaßen:

- Machtausübung, Unterwerfung und Demütigung gegebenenfalls mit dem Mittel der Sexualität, durch jegliche Form körperlicher Aggressionen oder durch jegliches Verhalten oder bewusstes Meiden, das jemanden erniedrigt, bedroht oder lächerlich macht

Interpersonelle Gewalt besteht aus emotionaler, körperlicher und sexualisierter Gewalt. Für den Bestand der Gewaltausübung müssen nicht alle Formen der Gewalt gleichzeitig vorliegen.

## Wir unterscheiden:

- **Grenzverletzungen** – einmalig, unbeabsichtigt, korrigierbar, Unangemessenheit ist abhängig von subjektivem Empfinden
- **Übergriffe** – nicht zufällig
- **Straftatbestand**

Wir als Verein, der Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vorhält, tragen eine große Verantwortung in der Prävention sexualisierter Gewalt und sehen uns in der Pflicht unsere Trainingsteilnehmenden zu schützen. Daher haben wir folgende Vereinbarungen getroffen:

1. Der Verein hat sich aus diesem Grunde dem Qualitätsbündnis zum Schutz vor sexualisierter und interpersoneller Gewalt im Sport des Landessportbundes NRW e. V. angeschlossen.
2. Funktionstragende Ansprechpersonen in diesem Bereich sind Maja von Prondzinski (Trainerin/ [maja@wuppertalerfechtclub.de](mailto:maja@wuppertalerfechtclub.de)) und Philipp Gormanns (Kassenwart/ [philipp@wuppertalerfechtclub.de](mailto:philipp@wuppertalerfechtclub.de)). Bei jeglichen Anliegen, kann mit ihnen in Kontakt getreten werden. Ein weiteres Vorgehen wird dann individuell abgestimmt, wobei sich an den empfohlenen Interventionsschritten aus dem „Handlungsleitfaden für Vereine“ des Landessportbundes NRW orientiert werden kann. Die Vertraulichkeit wird zugesichert.
3. Wir, der Vorstand und das Trainerteam, sind uns der Verantwortung bewusst und leiten jeden Verdachtsfall an die Ansprechpartner\*innen weiter, damit angemessene weitere Schritte eingeleitet werden können.
4. Das Trainerteam legt dem Wuppertaler Fechtclub zum Beginn der Tätigkeit ein erweitertes Führungszeugnis vor und unterschreibt einen Ehrenkodex, um die Vereinsarbeit unter Einhaltung ethischer und moralischer Gesichtspunkte zu gewährleisten. Außerdem erklärt das Trainerteam, dass aktuell keine strafrechtlichen Ermittlungsverfahren in Sachen sexualisierter oder interpersoneller Gewalt gegen sie anhängig sind, und verpflichtet sich umgehend eine Mitteilung zu machen, wenn ein solches Strafverfahren eingeleitet wurde.
5. Der Kontakt zur Fachberatungsstelle „Fachstelle Sexualisierte Gewalt“ der Stadt Wuppertal ist hergestellt. Sie steht jedem – auch Erziehungsberechtigten – zur Verfügung. Bei konkreten Fällen ist sie einzubeziehen, was hauptsächlich durch die in Punkt 2 genannten Ansprechpersonen durchzuführen ist.
6. Es gelten allgemeine Regeln, die Rahmenbedingungen schaffen sollen, um die Grenzen der Trainierenden zu wahren:
  - Der Umgang miteinander ist auf allen Ebenen respektvoll und wertschätzend. Wir achten auf die Reaktion der Person uns gegenüber und verhalten uns entsprechend.
  - Feedback jeglicher Art wird wertgeschätzt und wenn nötig auch an das weitere Trainerteam und die Trainingsgruppe weitergegeben.
  - Offene Kommunikation und ein Klima, in dem diese in alle Richtungen stattfinden kann, sind durch alle Anwesenden zu schaffen.
  - Die Teilnehmenden werden ermutigt Übungen durchzuführen, aber niemand wird gezwungen etwas auszuführen. In einem solchen Fall ist das Trainerteam dafür verantwortlich Alternativen zu schaffen.
  - Vereinsausflüge oder -fahrten werden von mindestens einer männlichen und einer weiblichen Aufsichtsperson begleitet. Teilnehmende und Begleitpersonen übernachten grundsätzlich an getrennten Orten.
  - Trösten findet nur auf aktiven Wunsch der verletzten Person und unter Wahrung der Grenzen aller Beteiligten statt.
  - Das Trainerteam duscht nicht gemeinsam mit minderjährigen Sportler\*innen. Ebenso duscht das Trainerteam nicht mit volljährigen Mitgliedern, sollten dort hingehend Bedenken geäußert werden.

- Trainingsteilnehmende dürfen in der Halle nur Fotos aufnehmen, auf denen keine Personen zu sehen sind. Fotos, die für Vereinszwecke aufgenommen werden, umfassen nur Personen, die dem durch die Datenschutzerklärung zugestimmt haben. Es wird darauf geachtet, dass jede abgebildete Person angemessen bekleidet ist.
7. In der Trainingssituation gibt es spezifische Risikosituationen, die gezielt beleuchtet und regelmäßig hinterfragt werden:
    - Umkleidekabinen – Die Umkleidekabinen sind weit entfernt und so nicht gut einsehbar. Deswegen ziehen sich viele Sportler in der Halle um. Um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, soll durch das Trainerteam darauf geachtet werden, dass das Umziehen in den nicht einsehbaren, geschlechtergetrennten Geräteräumen angeboten wird. Das gilt auch zum zeitlichen Übergang des Kinder- und Erwachsenentrainings und ist auch von den Erwachsenen zu berücksichtigen. Ein achtsamer Blick und offene Kommunikation sind essenziell.
    - Entfernungen – Die Wege in der Sporthalle sind weit und verwinkelt. Es sollte auf die Dauer von Abwesenheiten geachtet und bei längerer Abwesenheit nach dem Rechten geschaut werden. Die Trainingsgruppe und Eltern unseres Vereins sollten für etwaige Risikosituationen sensibilisiert werden, damit auch im Eingangsbereich, den Fluren oder bei Turnieren Achtsamkeit herrscht.
    - Durchqueren und Betreten der Umkleiden durch das Trainerteam – Die Umkleiden werden nur durch gleichgeschlechtliche Anteile des Trainerteams und nur mit verbaler Ankündigung mit Einholen des Einverständnisses durchquert oder betreten.
    - Hilfestellung – Verbesserungen sind für einen Trainingserfolg teilweise unausweichlich. Vor Berührungen sollte allerdings immer im ersten Schritt eine verbale Verbesserung angestrebt werden und anschließend immer das verbale Einverständnis des Trainierenden eingeholt werden.
    - Eingangsbereich/Turniere: Die Sportler\*innen bekommen die Situationen im Eingangsbereich und die Fahrten zu Turnieren am besten mit. Sie regelmäßig zu fragen, wie es ihnen geht und wie sie diese expliziten Situationen erleben, sollte selbstverständlich sein.
  8. Wir bewahren Ruhe, wenn wir von einem Verdachtsfall Kenntnis erlangen. Alles andere schadet den Betroffenen.
  9. Es wird jeder Ausführung von Betroffenen geglaubt. Wir spielen nichts herunter, versprechen nichts und legen transparent das weitere Vorgehen dar.
  10. Wir achten unsere eigenen Grenzen und holen uns Hilfe.
  11. Die Einschaltung der Strafverfolgungsbehörde erfolgt nur nach Absprache mit dem Vorstand beziehungsweise obliegt den gesetzlich Vertretenden der Betroffenen.
  12. Täter\*innen haben bei uns im Verein mit einem konsequenten weiteren Vorgehen zu rechnen.
  13. Informationen an die Medien erfolgen ausschließlich über den Vorstand beziehungsweise den Pressebeauftragten unter Wahrung der Persönlichkeitsrechte der Betroffenen und der Verdächtigen.

14. Im Anschluss an eine Intervention wird eine Evaluation des Schutzkonzeptes und eine Aufarbeitung der Situation für die Beteiligten vorgenommen. Bei Bedarf wird eine Supervision angestrebt.
15. Das Schutzkonzept wird mindestens einmal jährlich durch die Ansprechpersonen, das Trainerteam, den Vorstand und Interessierte evaluiert und aktualisiert. Die aktualisierte Version wird regulär bei der jährlichen Mitgliederversammlung sowie auf der Webseite bereitgestellt.

Dieses Schutzkonzept gilt für alle Vereinsmitglieder und Trainingsteilnehmenden. Jede\*r verpflichtet sich die persönlichen Grenzen der anderen Anwesenden wahrzunehmen und einzuhalten.

## Die Ansprechpersonen:

Der Wuppertaler Fechtclub 1883 e.V. verpflichtet sich zur Einführung und Beauftragung von Mitarbeitenden zum Thema Prävention und Intervention bei sexualisierter & interpersoneller Gewalt im Sport und dazu, bei Vorkommnissen bzw. vermuteten Vorkommnissen zu interpersoneller Gewalt im Sport zu helfen und zu vermitteln.

Die Ansprechpersonen zum Schutz vor sexualisierter & interpersoneller Gewalt im Wuppertaler Fechtclub 1883 e. V. sind:

- Philipp Gormanns ([philipp@wuppertalerfechtclub.de](mailto:philipp@wuppertalerfechtclub.de))
- Maja von Prondzinski ([maja@wuppertalerfechtclub.de](mailto:maja@wuppertalerfechtclub.de))
- [beratung@wuppertalerfechtclub.de](mailto:beratung@wuppertalerfechtclub.de) (von Philipp und Maja einzusehen)

An die Ansprechpersonen kann sich jede\*r bei Verdachtsfällen, Fragen oder auch akuten Situationen wenden. Fachberatungen und die Arbeit mit Betroffenen zählen NICHT zu den Aufgaben der Ansprechpersonen. Hierzu werden Fachstellen informiert und einbezogen. Deren Mitarbeitende sind darauf spezialisiert, die Betroffenen zu betreuen, Verursacher\*innen und Täter\*innen zu beraten, therapeutisch aktiv oder ermittelnd tätig zu werden.

Die Ansprechpersonen werden entsprechend geschult und bilden sich zu dem Thema regelmäßig fort. Ihnen wird ein ausreichendes Zeitkontingent für ihre Aufgabe zur Verfügung gestellt.

Die Ansprechpersonen des Wuppertaler Fechtclubs 1883 e.V. sind für folgende Aufgaben verantwortlich:

- Präventionsmaßnahmen koordinieren
- Kontakt zu Fach- und Beratungsstellen aufnehmen und an Netzwerktreffen teilnehmen
- Das Thema interpersonelle Gewalt enttabuisieren und einzelne Fallbeispiele sowie Präventionsmaßnahmen mit den Mitarbeitenden besprechen
- Fehlverhalten aufnehmen und thematisieren sowie Anregungen zu weiteren Präventionsmaßnahmen geben
- Regelmäßig Fortbildungen zum Thema sexualisierte & interpersonelle Gewalt organisieren
- Den Vorstand über die Umsetzung der Maßnahmen regelmäßig informieren. Aufgrund des Berichts wird überprüft, ob die Aktivitäten im Bereich der Prävention interpersoneller Gewalt ausreichend oder ob Anpassungen notwendig sind.
- Bei konkretem oder vagem Verdacht, bei Fragen zum Thema und bei konkreten Vorfällen sind die Ansprechpersonen der erste Kontakt für:
  - Ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende und Honorarkräfte des Wuppertaler Fechtclubs 1883 e.V.
  - Trainer\*innen und Übungsleiter\*innen des Sportvereins
  - Kinder und Jugendliche als Schutzbefohlene und deren Eltern/Erziehungsberechtigte
- Sie organisieren und koordinieren ein erstes internes Krisenmanagement. (Krisenteam einberufen, Entscheidung des Vorstands herbeiführen, Dokumentation, ggf. Verantwortliche dokumentieren)

- Eine Fachberatungsstelle (die Mitarbeitende stehen unter Schweigepflicht) einbeziehen, um über das weitere Vorgehen zu beraten, den Verdacht abzuklären und gegebenenfalls professionelle Hilfe für den/die Anfragenden selbst zu vermitteln
- Grenzverletzungen und interpersonelle Gewalt innerhalb der Organisation gemeinsam mit dem jeweiligen Vorstand und in Absprache mit den Fachberatungsstellen und der\*dem Betroffenen zur Anzeige bringen

### **Grenzen der Arbeit als Ansprechperson:**

Eine Fachberatung und die Arbeit mit Betroffenen, die Beratung von Verursacher\*innen und Täter\*innen sowie therapeutisch aktiv oder ermittelnd tätig zu werden, gehört NICHT zu den Aufgaben der Ansprechperson(en).

Es gibt es zusätzlich zu den vereinsinternen Angeboten auch allgemeinere Anlaufstellen, an die sich Betroffene wenden können:

- **Kinder und Jugendliche:** „Nummer gegen Kummer e.V.“ (in Kooperation mit dem Dt. Kinderschutzbund) 0800 1110333. (Mo. – Fr. von 15:00 – 19:00 h)
- **Erwachsene:** N.I.N.A. – Nationale Infoline Netzwerk und Anlaufstelle zu sexueller Gewalt an Mädchen und Jungen 01805 1234 65 oder unter [mail@nina-info.de](mailto:mail@nina-info.de) (Telefonzeiten montags 9:00 – 13:00 und donnerstags 13:00 – 17:00)

### **Beratungsstelle für Eltern, Kinder & Jugendliche**

Träger: Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.  
Hünefeldstraße 57, 42285 Wuppertal  
Tel.: 0202 38903-6010  
Mail: [fsg@caritas-wsg.de](mailto:fsg@caritas-wsg.de)

### **Evangelische Beratungsstelle**

Träger: Diakonie Wuppertal  
Unterstraße 4, 42107 Wuppertal  
Tel.: 0202 62933522  
Mail: [fsg@diakonie-wuppertal.de](mailto:fsg@diakonie-wuppertal.de)

### **Familienberatungsstelle**

Träger: Stadt Wuppertal  
Friedrich-Ebert-Straße 27, 42103 Wuppertal  
Tel.: 0202 563-6644  
Mail: [fsg@stadt.wuppertal.de](mailto:fsg@stadt.wuppertal.de)

### **Ärztliche Kinderschutzambulanz**

Bergisch Land e.V.  
Tel. 02191 135960  
Mail: [info@ksa-rs.de](mailto:info@ksa-rs.de)

### **Psychologische Beratungsstelle**

Bereich Erziehungsberatung  
Träger: Stadt Remscheid  
Bankstraße 12, 42853 Remscheid  
Tel.: 02191 16-3888  
Mail: [fsg@remscheid.de](mailto:fsg@remscheid.de)

### **Neue Wege**

Träger: Caritas

### **Kinderschutzambulanz**

Alexandrinestraße 9, 44791 Bochum

Tel: 0234/503669

Email: [neuewege@caritas-bochum.de](mailto:neuewege@caritas-bochum.de)

Bürozeiten: Mo-Fr 9-14 Uhr

### **Ambulante Rückfallvorbeugung**

Lohbergstraße 2a, 44789 Bochum

Tel: 0234/3070518

Email: [neuewege.rv@caritas-bochum.de](mailto:neuewege.rv@caritas-bochum.de)

Sprechzeiten: Mo-Fr 9-12, 13-16 Uhr

### **NeuLand**

Lohbergstraße 2a, 44789 Bochum

Tel: 0234/3070560

Email: [neuland@caritas-bochum.de](mailto:neuland@caritas-bochum.de)

Sprechzeiten: Mo-Fr 9-12, 13-16 Uhr

### **Kein Täter werden (Standort Düsseldorf):**

E-Mail: [praevention@med.uni-duesseldorf.de](mailto:praevention@med.uni-duesseldorf.de)

Telefon: +49 211 811 9303

Sprechzeiten:

Dienstag – Mittwoch: 11.30 – 12.30 Uhr

Donnerstag: 14.00 – 15.00 Uhr